



Rätsel Dollarzinsen

Fed-Chef Greenspan muss sich auf Kritik gefasst machen. SEITE 25

Verkannte Teilzeit

Teilzeitarbeitende Männer bringen es. Firmen erkennen dies nicht. SEITE 11

Migros Neuer

Marketingchef Riedener will an die Spitze. SEITE 3

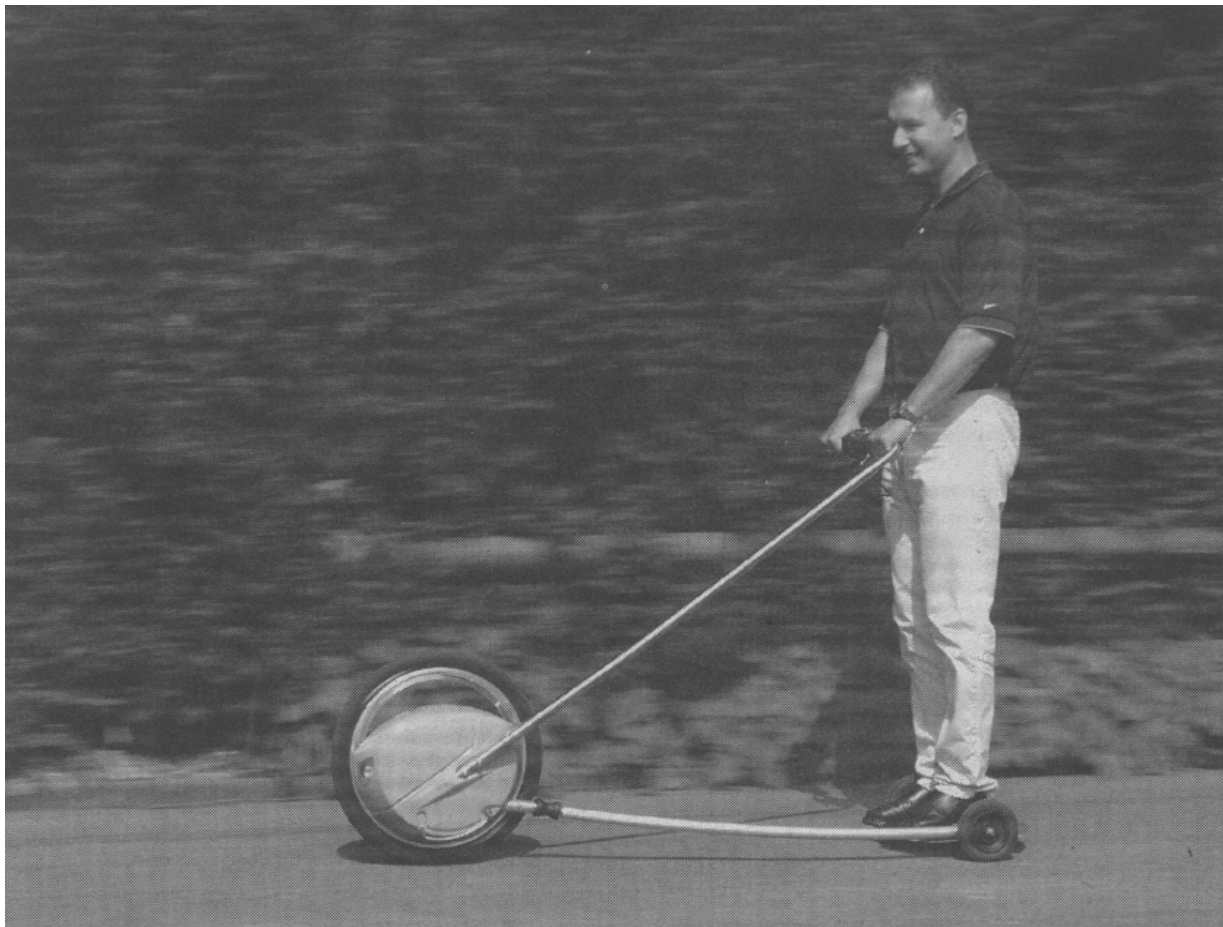


Die Top-Manager im 2004

MANAGEMENT Für die einen wird das neue Jahr zur Bewährungsprobe, für die anderen zum Schicksalsjahr: Die «HandelsZeitung» nennt 25 Chefs, die in diesem Jahr im Fokus stehen.

Easy-Glider gibt Gas

PETER FEHERVARI Der CEO der Easy-Glider AG beginnt im ersten Halbjahr mit der Produktion seines neuen Sport- und Stadtgefährts.



MICHAEL KUHN

KOPFE 04 Rund 300000 Fr. fehlen noch, bis Peter Fehervari und die beiden Easy-Glider-Erfinder Stephan Soder und Georg Waizmann auf den grünen Knopf drücken können. Dann wird das schnittige Sport- und Stadtgefährt in Serie produziert.

«Wir sind bereit für den Startschuss», sagt der 41-jährige Fehervari, CEO der Easy-Glider AG. Der Schweizer Prototyp des 35 Stundenkilometer schnellen Transportmittels wurde nochmals überarbeitet, die Verträge mit den Komponentenlieferanten und der Produktionsfirma sind unter Dach und Fach oder kurz vor Abschluss, das weltweite Patent angemeldet. Lieferanfragen aus Russland, England und den USA liegen ebenfalls

auf dem Tisch. Und zu den bisherigen Investoren stiessen bekannte Namen wie Wim Outbater, der Erfinder des Micro-Scooters, oder Ronald Pieper, Chef der Reppisch-Werke.

Angebote aus den USA

Einen verbindlichen Zeitrahmen, bis wann der Rest des Startkapitals in der Höhe von rund 1 Mio Fr. vorhanden sein muss, setzt sich Peter Fehervari nicht mehr. Im Februar wird eine Veranstaltung für die Inhaber der «Easy-Glider-Volksaktie» organisiert, um den Stand der Dinge zu erläutern. Fehervari erhofft sich davon einen Nachahmereffekt, um die restlichen 300000 Fr. zusammenzubringen. Falls dieser nicht eintrifft und sich nicht genügend Kleinaktionäre in der Schweiz für das Projekt finden lassen, geht Fehervari

ins Ausland. «Wir haben Investorenangebote aus Russland und den USA.» Diese hat Fehervari bislang abgelehnt. «Wir haben geglaubt, dass es in der Schweiz möglich sein sollte, 1 Mio Fr. für ein neues, sinnvolles Produkte zu erhalten», sagt der CEO, der zusammen mit seinen zwei Kollegen bisher rund 800000 Fr. aus der eigenen Tasche investiert hat.

Wer auch immer die nötigen Mittel einschiesst wird: Der Serienbau des Easy-Glider soll in diesem Frühling beginnen. Anfangs werden mindestens 1000 Stück zum Verkaufspreis von 1250 Fr. produziert. Wie viel des Gefährtes, wenn es denn in den Läden steht, noch «Made in Switzerland» ist, zeigt sich in den nächsten Wochen.

Weitere Informationen unter:
www.easy-glider.com